

Für Alle

Evangelischer Gemeindebrief für Meinhard
1/2021 März 2021 – Mai 2021



Hitzelrode



Motzenrode



Neuerode



Frieda



Schwebda



Jestädt



Grebendorf



Ev. Jugendarbeit: Hey du, hör mir zu!
Weltgebetstag 2021 - Worauf bauen wir?
Gottesdienste und Konfirmationen
62. Aktion Brot für die Welt

Inhaltsverzeichnis

Besinnung	3 - 4	Neue Konfirmandengruppe	14
Info: Gottesdienste u. Veranstaltungen	5	62. Aktion Brot für die Welt	15
Kinder- und Jugendarbeit	6 - 7	Neue Kollektenordnung / Klimafasten	16 - 17
Rückblick und Termine Schwebda	8	Anlässe / Datenschutz	18 - 20
Weltgebetstag 2021	9 - 10	FASTENAKTION 7 Wochen ohne	21
Vorstellungs-Godi / Konfirmation 2021	11	Zum Todestag Martin Luther	22
GOTTESDIENSTPLAN	12 - 13	Sie werden konfirmiert	23
		Weihnachtsbäume im Kirchspiel	24

Titelbild: Stockmedien, www.stock.adobe.com/frühling

Meinhard 1**Pfarrerin Jutta Groß**

Jestädt, Am Kirchrain 8

Tel. 05651 - 20223

E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de

Meinhard 2**Pfarrer Rainer Koch**

Schwebda, Lindenanger 3

Tel. 05651 - 5518; Fax: 754587

E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de

Kirchenbüro für den Kooperationsraum**Meinhard-Wanfried-Eschwege**

Grebendorf, Kirchstraße 2

Tel. 05651 - 3334690

E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de

Jugendmitarbeiterin Marina Porzelle

Tel. 0157 - 77611289

E-Mail: marinaporzelle@gmx.de

www.kirchspiel-meinhard.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11 10 111

Hospizgruppe Eschwege e.V.

Boyneburger Straße 5a, Eschwege

Tel. 05651 - 338314;

E-Mail: info@hospizgruppe-eschwege.de

www.hospizgruppe-eschwege.de

Diakoniestation Meinhard

DIACOM - ALTENHILFE GEMEINNÜTZIGE GmbH

WIE GEWOHNT - ALLTAGSHILFEN UND

BETREUUNGSANGEBOTE

Kirchstraße 2, Grebendorf

Tel. 05651 - 60386

E-Mail: meinhard@diacom-altenhilfe.de

Hilfetelefon Sexueller Mißbrauch

0800 2255530 (kostenfrei, anonym)

www.hilfetelefon-missbrauch.de

help - Anlaufstelle der EKD

0800 5040112

www.anlaufstelle.help

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

(2. Tim. 1,7)

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit Monaten befinden wir uns im Lock-Down. Geschäfte und Gaststätten sind geschlossen, Kinder können nicht wie gewohnt in den Kindergarten und die Schule gehen, Kontaktmöglichkeiten sind eingeschränkt. Bei vielen Menschen wächst die Sorge um die eigene Existenz. Durch die bisherigen Maßnahmen sind die Infektionszahlen erfreulicherweise gesunken. Doch nun wird der Lock-Down erneut verlängert. Hintergrund ist die Angst vor den mutierten Viren, die eine höhere Infektionsgefahr mit sich bringen. Als „Licht am Ende des Tunnels“ wurde im Herbst die Impfung angekündigt. Doch nun zeigt sich, was man sich eigentlich hätte denken können: dass in kurzer Zeit gar nicht so viele Impfdosen hergestellt und geliefert werden können wie nötig wären. Zudem sind viele Aspekte zur Wirksamkeit der Impfstoffe noch unbekannt. Das alles verunsichert uns. Und nach der langen Zeit und den Einschränkungen werden viele Menschen „coronamüde“.

Was wohl am meisten fehlt sind die Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen. Das gilt nicht nur für diejenigen, die ihre Angehörigen im Pflegeheim oder Krankenhaus nicht besuchen können. Auch mir fehlt es, mich mit meiner Familie treffen zu können, einen Einkaufsbummel zu machen und anschließend im Café zu sitzen. Mir fehlen die Geburtstagsbesuche. Mir fehlt der Austausch mit den Kirchenvorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden, das gemeinsame Planen und Durchführen von Veranstaltungen. Und mir fehlen die Gottesdienste. Seit Weihnachten haben wir in unseren Gemeinden keine Gottesdienste gefeiert. Die Kirchenvorstände haben sich seinerzeit der Empfehlung angeschlossen, alle Kontakte auf das Nötigste zu reduzieren, um Ansteckungsmöglichkeiten zu verhindern. An dieser Sicht der Kirchenvorstände hat sich nichts geändert und so wurde beschlossen, solange der Lock-Down anhält, also zunächst bis einschließlich 07. März keine Gottesdienste anzubieten.

Wir betrachten dies als eine verantwortungsvolle Entscheidung, zumal wir unsere Kirchen nicht beheizen können und es im Moment kein Vergnügen ist, sich auch nur für eine kurze Zeit dort aufzuhalten.

Impressum – „FÜR ALLE“ – ist der Gemeindebrief der sieben evangelischen Kirchengemeinden von Meinhard

Herausgeber:

Ev. Gemeindeverband Meinhard

Verantwortlich:

Pfrin. Jutta Groß, Pfr. Rainer Koch;

Endredaktion: Pfrin. Jutta Groß;

Gestaltung: B.-D. Hampel;

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen;

Auflage: 2500 Exemplare

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Spenden zur Deckung der Kosten werden gerne entgegengenommen.

Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Eschwege

IBAN: DE02 5225 0030 0000 0135 08

BIC: HELADEF1ESW (Sparkasse Werra-Meißner)

Kennwort: „Gemeindebrief Meinhard“.

Seit Beginn der Pandemie begleitet uns ein Vers aus dem 2. Timotheusbrief:
„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

„Angst ist ein schlechter Ratgeber!“ Diesen Satz habe ich schon oft gesagt bekommen und auch schon oft zu anderen gesagt. Wenn ich mich von Angst bestimmen lasse, dann sehe ich nicht mehr klar. Zugleich lässt mich Angst aber vorsichtig sein.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, gottgegeben sind Kraft, Liebe und Besonnenheit – Hilfsmittel gegen die Angst und für den Umgang mit ihr!

So schwer es fällt: Liebe und Zuneigung, Solidarität und Nächstenliebe zeigen sich noch immer darin, Abstand voneinander zu halten, einander nicht zu besuchen, einander nicht in gewohnter Weise zu treffen.

Trotzdem sind der Austausch und das Gespräch wichtig, um diese Situation aushalten zu können, um Kraft zu gewinnen und dadurch auch wieder zur Besonnenheit zu finden, wenn die Angst überhandnimmt. Darum suchen Sie das Gespräch – aber mit Abstand und ersatzweise am Telefon. Dafür stehen Ihnen auch Ihre Pfarrerin und Ihr Pfarrer zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft, um alle Furcht im Zaum zu halten und dazu viel Liebe, Besonnenheit und Zuversicht, um diese Zeit durchzustehen.

Jutta Groß

Durch die Nacht

Nicht jeder Engel ist eine Lichtgestalt. Manch einer steht auch im Schatten. Und erwartet am Rande des Tages den einen Menschen, der ihn braucht, auf dem Weg durch die Nacht.

TINA WILLMS



Grafik: Pfeffer

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

- *Wir vermissen sie alle sehr, die Gottesdienste. Trotzdem haben die Kirchenvorstände beschlossen, keine Präsenzgottesdienste anzubieten, solange der Lock-Down anhält. In den kalten Kirchen wäre dies im Moment auch kein Vergnügen. Wir verweisen deshalb erneut auf die Fernsehgottesdienste sowie die Online-Angebote. (s. Gottesdienstplan)*
- *Alle Angaben im Gottesdienstplan sind unter Vorbehalt. Achten Sie deshalb auf kurzfristige Mitteilungen im Schaukasten, auf der Homepage, in der Zeitung oder fragen Sie im Pfarramt nach.*
- *Passionsandachten in Jestädt finden in diesem Jahr nicht statt, da die Abstandsregeln im Gemeindehaus nicht eingehalten werden können.*
- *Wie wir Ostern feiern und ob Gottesdienste mit Abendmahl möglich sind, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.*
- *Gemeindeveranstaltungen wie z. B. Treffen der Seniorenkreise können zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant werden.*
- *Auch der Kirchenchor in Jestädt muss weiterhin pausieren.*



Grafik: Th. Platmann, gemeindebrief.de



Ev. Jugendarbeit
Meinhard / Reichensachsen

Hey du, hör mir zu!

Unter diesem Motto trafen sich in den Herbstferien Kinder von 6 – 12 Jahren aus Meinhard und Reichsachsen, um sich mit Kinderrechten auseinander zu setzen.

Gemeindepädagogin Marina Porzelle und Team haben hierfür ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. Nach ein paar Aufwärmübungen am Platz konnten die Kinder in einem Anspiel erleben, wie es ist, wenn einem keiner richtig zuhört und dadurch Missverständnisse entstehen.

In Videos vom Kinderkanal wurden die Rechte aus der UN-Kinderrechtskonvention, anschaulich dargestellt. Mit diesem Wissen im Gepäck ging es in mehreren Gruppen auf Schatzsuche. Da gab es einige knifflige Aufgaben. So musste z. B. der Schatz mit Magneten aus einem Gulli geangelt werden. Kinder erleben oft, dass sie nicht ernst genommen werden, ihre Meinung nicht viel Gewicht hat und sie nicht viel mitbestimmen können.

In der biblischen Geschichte von Jesus und den Kindern, erfahren Kinder vom Gegenteil. Eltern wollen ihre Kinder zu Jesus bringen, um sie von ihm segnen zu lassen.

Doch die Jünger sperren sich und schicken die Eltern wieder fort. Kinder hatten in der damaligen Gesellschaft keine Lobby, wie auch heute noch in vielen Ländern.

Doch Jesus sieht die Kinder und ruft sie zu sich. Er stellt sie in die Mitte und sagt zu den umstehenden Menschen: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Reich Gottes. Wer sich der Liebe Gottes nicht öffnet wie ein Kind, kann sie niemals erfahren!“ Bei Gott sind Kinder wichtig. Genauso, wie Erwachsene. Jeder wird ernst genommen, jeder hat die gleichen Rechte!

Viele Spiele und ein leckeres Mittagessen mit viel Pudding zum Nachtisch durften natürlich auch nicht fehlen. Als Erinnerung an diesen erlebnisreichen Tag, haben sich die Kinder ein eigenes T-Shirt gestaltet.

Wir freuen uns schon auf die Zeit, wenn wir wieder gemeinsame Aktionen gestalten dürfen!

(Marina Porzelle)



#Kinderbibelwoche

In den Osterferien wollen wir, falls es die Corona-Regeln ermöglichen ... vom 06. – 09.04.2021 eine Kinderbibelwoche im Gemeindehaus in Grebendorf veranstalten.

Anhand der Geschichte von der Sturmstillung wollen wir neben viel Spaß und Spiel, auch über Stürme und stürmische Zeiten in unserem Leben nachdenken. Ein Schwerpunkt dabei wird die Aufarbeitung der bisherigen Corona-Erfahrungen sein. Vor allem die vielen Einschränkungen und Verzichte, mit denen die Kinder klarkommen mussten und müssen. Das ist oft ein stiller Sturm. Wir wollen mit den Kindern ihre Gefühle zum Vorschein bringen und in Kreativität umsetzen.

Wir werden mit vielen Materialien arbeiten und die Ergebnisse können natürlich mit nach Hause genommen werden. Vielleicht können wir auch eine kleine Ausstellung machen.

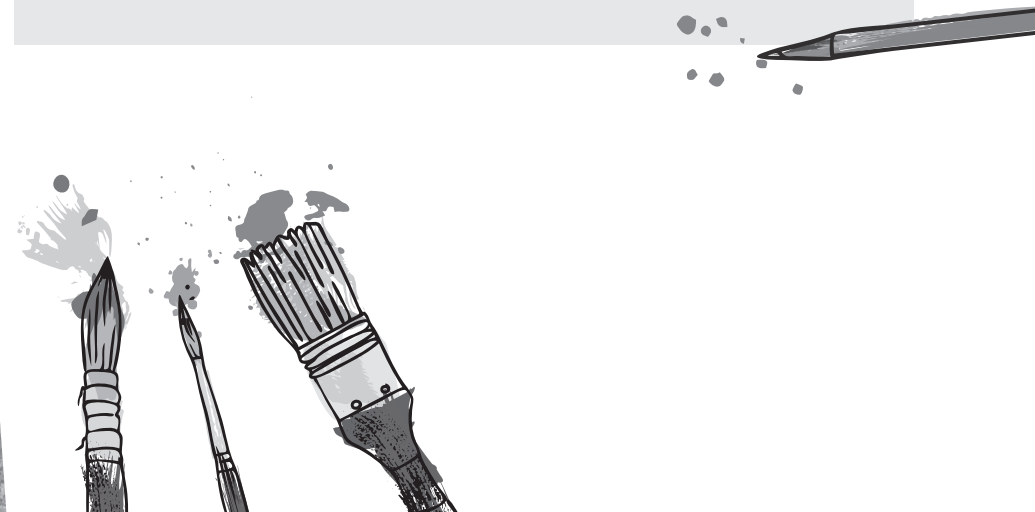
Geplant ist das Ganze jeweils von 10 – 15 Uhr. Natürlich mit Mittagessen.

Alles unter Vorbehalt.

Nähere Infos zu Durchführung und Anmeldung erhalten die Kinder Anfang März in den Schulen, per WhatsApp und per Post.

Infos unter: 0157 77611289 oder marinaporzelle@gmx.de

Es freuen sich Gemeindepädagogin
Marina Porzelle und Team!



Rückblick: Lebendiger Adventskalender 2020

Wir haben uns vom 01. Dezember bis zum 15. Dezember jeden Abend um halb sechs an den verschiedenen Standorten getroffen. Die Geschichten und Weihnachtslieder wurden über eine kleine Box abgespielt. Somit war es möglich den Abstand einzuhalten und auch Weihnachtslieder zu hören. Denn singen war dieses Jahr nicht erlaubt. Das war die Corona-Alternative, um sich überhaupt treffen zu können. Nachdem der Lockdown ab dem 16.12. nochmals verschärft wurde, haben wir auf das gemeinsame kurze (ca. 10-minütige) Beisammensein verzichtet. Aber jeder einzelne konnte die Adventstürchen aufsuchen und sich die Geschichte durchlesen, sowie das Rätsel durch das Aneinandersetzen der angegebenen Buchstaben lösen. Die Lösung lautete:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Ich freue mich schon auf dieses Jahr und hoffe, dass wir dann wieder gemeinsam singen können. *(Kerstin Schädler)*



Zeit der Stille in Schwebda

Die Zeit der Stille soll eine gemeinschaftliche, besinnliche halbe Stunde sein, gemütlich sitzend eine Tasse Tee genießen, Geschichten hören und den Klängen der Musik lauschen, das ist die Idee. Leider ist es im vergangenen Jahr nicht ganz so gewesen. Aber wir haben das Beste daraus gemacht. Zu den Zeiten, in denen man sich treffen durfte, haben wir uns im Freien mit Abstand und Mundschutz getroffen, allerdings auf den Tee und die Musik verzichtet. In den Monaten, in denen wir uns gar nicht treffen durften, habe ich die Geschichten an die Teilnehmer verteilt, zum Selberlesen.

Einladung zu folgenden Terminen:

am 25. Februar, 25. März, 22. April und 27. Mai

Beginn jeweils **um 18:00 Uhr**

Zu dieser Uhrzeit ist es uns eher möglich, sich im Freien zu treffen, falls eine Veranstaltung im Gemeindehaus noch nicht gestattet ist. Wir richten uns dann kurzfristig nach den aktuellen Regeln, oder müssen wie im Januar verfahren. *(Kerstin Schädler)*

Weltgebetstag 2021 – Worauf bauen wir?

Wenn eine Frau in Vanuatu mit einer anderen Person Kontakt aufnehmen will, nimmt sie ein paar der schönen Blüten, die dort überall wachsen, und legt sie stillschweigend vor deren Hütte, auf deren Terrasse oder ins Fenster ... Nach einiger Zeit bemerkt die Eingeladene etwas und wird aufmerksam.

Erst jetzt kommt es vielleicht zu einem Gespräch und einer persönlichen Begegnung.

Vanuatu, die 83 Inseln im Pazifik, sind eines der letzten Paradiese der Erde, könnte man meinen. Die Landschaft ist traumhaft schön, es ist warm, botanisch und klimatisch ein Südseetraum. Doch daneben ist Vanuatu ein sehr gefährdetes Land. Es leidet weltweit am stärksten unter den Veränderungen des Klimawandels. Zyklone, Tsunamis, auch Vulkanausbrüche bedrohen die ungeschützten Inseln. Die Korallenriffe vor den Küsten bleichen und sterben, der Meeresspiegel steigt, versalzt Felder und überspült Friedhöfe. Die Regierung plant, die reichen Industrienationen vor dem Internationalen Gerichtshof zu verklagen, um Kompensationszahlungen und ein Umdenken in der globalen Klima- und Wirtschaftspolitik zu erreichen.

Daneben gibt es in Vanuatu ein erschreckend hohes und heftiges Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder. Frauen haben zwar das Wahlrecht, es sitzt jedoch keine einzige Frau im Parlament. Die Männer dominieren Wirtschaft, Politik, Justiz, Polizei und Militär.

Worauf bauen wir? Was ist uns wirklich wichtig?

Jesus sagt: Baut auf diese meine Worte in der Bergpredigt, dann wird euer Haus in Stürmen bestehen. Dort predigt er nicht etwa einen passiven Gewaltverzicht, sondern einen überraschenden Widerstand: Wenn einer dich mit der Rückhand auf deine rechte Wange schlägt (sonst müsste da ja die linke Wange stehen, wenn ein Rechtshänder zuschlägt) wie eine Sklavin – dann halte ihm auch die linke hin und zwinge ihn, dir auf Augenhöhe zu begegnen. Ducke dich nicht weg, sondern zeige deine Würde und Kraft.

Dieses Bild passt auf das gebeutelte Vanuatu in seinem Kampf ums Überleben und für Klimagerechtigkeit ebenso wie für den Kampf der Frauen um Anerkennung und körperliche Unversehrtheit in Vanuatu.



Worauf bauen wir? Diese Frage gilt auch uns – denn je schwerer unser ökologischer Fußabdruck wiegt, desto stärker werden die Menschen in Vanuatu belastet. Darum: **Lasst uns anders essen, anders kaufen, anders reisen, damit ihre Last leichter und unser aller Zukunft lichter werde und Vanuatu weiterhin so schöne Blüten trage.**

Ute Dilger, Pfarrerin für Weltgebetstagsarbeit in der EKKW, 2020

In diesem Jahr werden wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag nicht wie gewohnt feiern können. Vielleicht ist es möglich, dies im Sommer nachzuholen.

Wir wollen aber die Frauen in Vanuatu und in vielen anderen Ländern, die durch unsere Kollekte und die Projekte des Weltgebetstags unterstützt werden, nicht vergessen.

Es sind Frauen in Vanuatu, die durch so ein Projekt rechtzeitig vor dem nächsten Sturm oder Starkregen gewarnt werden, es sind Mädchen in Mali und Somalia, die durch ein Projekt vor Beschneidung geschützt werden, Frauen in Bangladesch, die über ihre Rechte aufgeklärt werden usw. Gerade in der Pandemie haben viele Partner*innen vor Ort auch viel Nothilfe geleistet und haben der schwer betroffenen Bevölkerung beigegeben – darum wird herzlich um eine Spende gebeten:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1



Wir laden ein zum gemeinsamen Singen und Musizieren vom Schlusslied des WGTs „Der Tag ist um“ - auf dem Balkon, im Garten, auf dem Bürgersteig ... (Text im Gesangbuch Lied 490; Melodie nach Lied 266) am **5. März um 18.00 Uhr**.

Der Fernsehsender Bibel TV zeigt am Freitag, den **5. März 2021 um 19 Uhr** einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Online-Gottesdienst auf ... www.weltgebetstag.de und YouTube.

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation 2021

Alles ist anders in diesen Corona-Zeiten. So wissen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, in welchem Rahmen der Vorstellungsgottesdienst und die Konfirmationen stattfinden können.

Geplant ist, dass die Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden **am 21. März in Grebendorf** stattfindet.

Wegen der eingeschränkten Platzkapazität in der Kirche werden wir zwei Gottesdienste feiern:

Gruppe 1 um 11.00 Uhr

Gruppe 2 um 14.00 Uhr

Möglicherweise werden nur die Familien mit begrenzter Anzahl teilnehmen können.

Die diesjährigen Konfirmationsgottesdienste sind zu folgenden Terminen geplant:

Jestädt: 11. April – 10.00 Uhr

Neuerode: 18. April – 10.00 Uhr

Grebendorf: 18. April – 10.00 Uhr und 14.00 Uhr

Frieda: 25. April – 10.30 Uhr

Falls die Termine Corona bedingt nicht eingehalten werden können, wird es individuelle Absprachen mit den Familien geben.

Fotos der Konfirmandinnen und Konfirmanden finden Sie auf Seite 23

KONFIRMATION der „Restgruppe 2020“ in Grebendorf am Samstag 13. März um 13.00 Uhr.



Aktuelle Berichte und Termine finden Sie auch auf unserer Homepage: www.kirchspiel-meinhard.de – und unter www.kirchenkreis-eschwege.de

Gottesdienste aller Gemeinden - März bis Mai 2021

DATUM	JESTÄDT	MOTZENRODE	HITZELRODE	NEUERODE	GREBENDORF	SCHWEBDA	FRIEDA
Freitag 5. März	Ein gemeinsamer Gottesdienst zum Weltgebetstag kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gefeiert werden. Wir laden ein zum gemeinsamen Singen und Musizieren vom Schlußlied des WGTs „Der Tag ist um“, auf dem Balkon, im Garten, im Garten, auf dem Bürgersteig ... (Text im Gesangbuch Lied 490; Melodie nach Lied 266)						
Samstag 13. März	< Geplant > 13.00 Uhr - KONFIRMATION Grebendorf - von 4 Konfirmanden aus 2020						
14. März Lätare	10.30	---	---	9.30	---	10.30	9.30
21. März Judica	< Geplant > 11.00 Uhr und 14.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppen in Grebendorf						
28. März	<i>Beginn der Sommerzeit - Uhr 1 Std. vorstellen</i>						
28. März Palmsonntag	10.30	---	9.30	---	---	9.30	10.30
01. April Gründonnerstag	gemeinsamer Godi in Jestädt - (mit Abendmahl ???) 19.00 Uhr Schwebda (mit-Abendmahl ???)						
02. April Karfreitag	10.30	9.30	10.30	9.30	10.30	---	9.30
04. April Ostersonntag	10.30	---	---	9.15 Abendmahl ???	9.30 Abendmahl ???	---	10.30 Abendmahl ???
05. April Ostermontag	---	10.30 Abendmahl ???	9.15 Abendmahl ???	---	---	10.30	---

DATUM	JESTÄDT	MOTZENRODE	HITZELRODE	NEUERODE	GREBENDORF	SCHWEBDA	FRIEDA
11. April Quasimodo	10 Uhr KONFIRMATION	---	---	---	---	9.30	10.30
18. April Misericordias Domini	---	---	---	10 Uhr KONFIRMATION	KONFIRMATION in Grebendorf 14 Uhr KONFIRMATION in Grebendorf	10 Uhr KONFIRMATION in Grebendorf	10.30 KONFIRMATION
25. April Jubiläe	10.30	---	9.30	---	---	---	10.30
02. Mai Kantate	10.30	---	---	9.30	9.30	10.30	---
09. Mai Rogate	---	9.30	10.30	---	---	9.30	10.30
13. Mai Himmelfahrt	< Geplant > 11.00 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst Meinhard in Großtöpfer						
16. Mai Exaudi	---	9.15 Abendmahl ???	10.30 Abendmahl ???	---	10.30	---	---
23. Mai Pfingsten	10.30 Abendmahl ???	---	---	9.15 Abendmahl ???	---	10.30	9.30

Online-Angebote

tägl. Telefonandacht: 05651 9378-380 (hessenweit)

Videoandachten sonntags: www.ekkw.de

Radio RFM-Werra-Meißner (regional)

aus dem Kirchenkreis: www.YouTube.com (Stichwort Kirchenkreis Werra-Meißner)


Start der neuen Konfirmandengruppe 2021/22

Für die neue Konfirmandengruppe und zur Konfirmation 2022 sind alle Jungen und Mädchen der Geburtsjahrgänge 2007 und 2008 eingeladen (Stichtag: 30.6.) Wegen der noch immer unklaren Situation beginnen wir diesmal etwas später und laden zur Anmeldung und Vorstellung des Konzepts zu einem **Elternabend** ein am:

**Montag, dem 10. Mai 2021
um 19.00 Uhr im /am Ev. Gemeindehaus in Grebendorf**

Die **erste Konfirmandenstunde** ist für **Dienstag, den 18. Mai** um **15.30 Uhr** geplant.

Vermutlich wird der Unterricht in zwei Gruppen stattfinden. Eine Gruppeneinteilung und Absprache zu den Uhrzeiten wird beim Elternabend oder in der ersten Konfirmandenstunde getroffen.



Auch wenn sie vielleicht nicht rosarot wie in manchen Träumen aussehen mag: Zukunft soll niemals ohne Hoffnung sein. Lasst Euch nicht für dumm verkaufen. Ein schönes, glückliches Leben hat meistens wenig mit dem zu tun, was Euch die Werbung vorgaukelt. Lasst Euch Eure Fragen nicht ausreden, macht Euch Eure eigenen Gedanken. Sagt auch mal Nein! Und seid Euch zu schade, immer nur den bequemen Weg zu gehen, immer nur an der Oberfläche zu bleiben. Euer Leben hat mehr Tiefgang, als Ihr denkt.

(Maik Dietrich-Gibhardt)

62. Aktion Brot für die Welt Kindern Zukunft schenken



Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten. Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist, ein Schulbesuch möglich wird und wir „Kindern Zukunft schenken“ sammeln wir für Brot für die Welt.

Durch den Ausfall der Weihnachtsgottesdienste fehlen die so wichtigen Kollekten für Brot für die Welt. Deshalb legen wir Ihnen unsere Sammlung ans Herz.

Spendentüten für die Sammlung liegen diesem Gemeindebrief bei.

Bitte geben Sie die Tüte bei einem Kirchenvorstandsmitglied, in den Pfarrämtern oder im Gottesdienst in der Kirche zurück. (falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, vermerken Sie bitte Name und Anschrift)

Gerne können Sie auch eine Spende überweisen.

Spendenkonto: Brot für die Welt

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB Bank für Kirche und Diakonie

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Neue Kollektenordnung

Spenden soll einfacher werden

Ab 2021 gilt in jeder Kirchengemeinde in Kurhessen-Waldeck eine neue Kollektenordnung. Fragen und Antworten zum Thema:

Warum ist die Kollektenordnung verändert worden?

Das hat vor allem etwas mit der Verwaltung der Kollekte zu tun, die in den vergangenen Jahren komplizierter und teurer geworden sei, erklärt Pfarrer Lars Hillebold, zuständig für das Kollektenwesen im Landeskirchenamt. Die Arbeit fällt in der Gemeinde, aber auch im Kirchenkreisamt an. Unter anderem werde es auch teurer und komplizierter, Geld bei Banken zählen zu lassen. Die getrennte Verwaltung von Klingelbeutel und Kollekte mache das noch schwieriger.

Und was ändert sich konkret?

Das Geld aus Kollekte und Klingelbeutel wandert in den selben Topf. Aus diesem bleiben 85 Prozent in der Gemeinde, den sie für sich, für diakonische oder andere Zwecke einsetzen kann. 15 Prozent gehen an die Landeskirche, die diese an Kollektenempfänger weitergibt. Diese Aufteilung, so Hillebold, beruhe auf genauen Berechnungen, sodass die Gemeinden keine Einbußen gegenüber der bisherigen Regelung haben sollen. Möglicherweise werde der Klingelbeutel auch ganz wegfallen.

Was wird noch anders?

Bisher gab es einen Kollektenplan, der für die Gemeinden etliche Pflicht- und Wahlpflichtkollekten festlegte. Das wird nun auf zehn Pflichtkollekten reduziert, drei auf Ebene der EKD, sieben in Kurhessen-Waldeck: Kirchen-

musik, Ausbildungshilfe, Brot für die Welt, Kinder- und Jugendarbeit, Opfer von Gewalt und Hass, Katastrophenhilfe und Innovationsfonds.

Was kann ich tun, wenn ich meiner Gemeinde, zum Beispiel für eine Orgel- oder Kirchensanierung, ohne Abzüge etwas zukommen lassen möchte?

Wie bisher können solche Spenden direkt an die Kirchengemeinde überwiesen werden. Das Geld fließt dann vollständig in das angegebene Projekt. Die Kirchengemeinde kann eine Spendenquittung ausstellen.

Wer hat die Neuordnung beschlossen?

Aus den Kirchenkreisen sei jahrelang der Wunsch gekommen, das System zu reformieren, berichtet Hillebold. 2015 hat die Landsynode den Auftrag erteilt, dass Kollektenwesen zu vereinfachen und günstiger zu machen. Die Details wurden in zwei Arbeitsgruppen erarbeitet, in Gemeinden getestet und vom Kollegium des Landeskirchenamts als Ordnung beschlossen.

Wo bekomme ich mehr Informationen?

Am besten unter www.ekkw.de/kollekten

Olaf Dellit



Grafik: sichtbar - www.susannealpeis.de

Klimafasten

Verzicht im Angesicht der Krise

„Drei Wochen nach Beginn der Fastenzeit 2020 hatte die Coronakrise die Klimafastenaktion verändert. Alle öffentlichen Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

„Gefastet“ wurde trotzdem, zwangsweise. Wir haben wenig konsumiert und sind nicht mehr gereist. Dies alles nicht freiwillig und aus Überzeugung klimafreundlich, sondern zwangsweise und um gesund zu bleiben. Wir sind mehr Fahrrad gefahren. Wir haben erlebt, dass es anders geht.

Aber es hat Opfer gekostet und viele Menschen haben ihre Arbeit und ihre Existenzgrundlage verloren. Junge und Alte haben unter den Einschränkungen gelitten. Vielleicht aber können wir nach einem Jahr die schrecklichen Verluste und Einschränkungen trennen von positiven Erfahrungen, die mit unserem Motto „so viel du brauchst...“ beschrieben werden können.

Die Coronakrise hat Prozesse beschleunigt, zum Beispiel die Digitalisierung, sie hat aber auch verlangsamt und bei vielen von uns den Wunsch nach Umkehr und einem Neuanfang beflügelt.

Eine andere Art des Lebens und Wirtschaftens muss doch möglich sein! Gerechter und ressourcenschonender, ohne Wachstumszwang und sinnlosen Konsum. In der Passionszeit 2021 laden wir Sie ein, in den sieben Wochen Erfahrungen zu machen, was wichtig ist, für ein gutes Leben im Einklang mit der

Schöpfung. Dabei sind wir auch auf Ihre Meinungen und Erfahrungen gespannt.

Wie sehr unsere Fastenaktion in die christliche Tradition passt, wird immer deutlicher. Die Coronakrise, die Erderhitzung und unsere gesamte Wirtschaftsweise verursachen jeden Tag sehr viel Leid auf der Welt und bedrohen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Wir gedenken in der Passionszeit vor Ostern des Leidens. Wir orientieren uns an Jesus Christus, der gezeigt hat, wie Leiden durch den Glauben, die Liebe und die Hoffnung überwunden wird.

Pfarrer Stefan Weiß,

Klimaschutzbeauftragter der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Umfangreiches Material zum Klimafasten mit Bestellmöglichkeiten unter:

www.klimafasten.de



Gemeindebriefveröffentlichungen und Datenschutz

Im letzten Jahr trat die Europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Für Gemeindebriefe gilt das Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland.

§ 5 DSGVO - Datenübermittlung und Datenveröffentlichung (zu §§ 12, 13 DSGVO-EKD)

(1) Die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Ereignis, Name, Anschrift, Tag und Ort) in Gemeindebriefen oder anderen örtlichen kirchlichen Publikationen anlässlich von Amtshandlungen und von Alters-, Ehe- und Konfirmationsjubiläen ist zulässig, soweit die betroffene Person der Veröffentlichung nicht generell oder im Einzelfall widersprochen hat oder eine aus den kommunalen Melderegistern übermittelte Auskunftssperre oder Übermittlungssperre vorliegt. Auf das Widerspruchsrecht sind die Betroffenen rechtzeitig vor der Veröffentlichung hinzuweisen. Bei regelmäßigen Veröffentlichungen kann der Hinweis regelmäßig an derselben Stelle wie die Veröffentlichung erfolgen.

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit

Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Meinhards wird an alle Haushalte im Gebiet unserer Kirchengemeinden verteilt und liegt an öffentlichen Stellen (Kirche, Gemeindehaus) aus.

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, bitten wir rechtzeitig um eine schriftliche Mitteilung an Pfarrerin Groß, Am Kirchrain 8, 37276 Meinhard oder per Mail an: pfarramt.jestaedt@ekkw.de

Wenn Sie auch weiterhin mit der Veröffentlichung einverstanden sind, brauchen Sie nichts zu unternehmen.



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

475. Todestag von Martin Luther

„Mir ist sehr weh und angst ...“

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

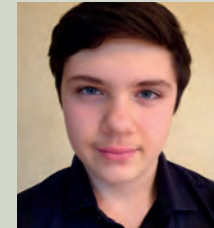
REINHARD ELLSEL

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sie werden dieses Jahr 2021 konfirmiert, die Konfirmanden aus unserem Kirchspiel, und es wird vielleicht wieder eine andere Konfirmation sein. Hoffen und wünschen wir ihnen eine gute und schöne Zeit.



Elias Bachmann (Greb)



Marlon Bohn (Greb)



Luca Gerth (Greb)



Niklas Köhler (Greb)



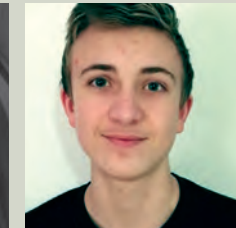
Jannis Kranz (Neu)



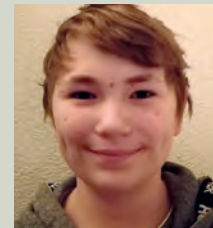
Laura Kringel (Je)



Leonie Kringel (Je)



Luis Landgrebe (Greb)



Christoph Pöhlmann (Je)



Jette Schäfer (Je)



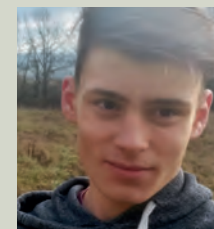
Silas Schmidt (Greb)



Fin-Ole Schüttemeyer (Greb)



Felix Schwarzer (Greb)



Florian Zuske (Greb)



Tobias Becker (Fri)

